

FRÜHKINDLICHE BILDUNG

Ungünstige Personalschlüssel vor allem für jüngere Kinder in Berliner Kitas

Gütersloh, 24. August 2015. Auf eine vollzeitbeschäftigte Kita-Fachkraft kommen in Berlin durchschnittlich 5,9 ganztags betreute Krippen- oder 8,8 Kindergartenkinder. Das geht aus dem aktuellen „Ländermonitor Frühkindliche Bildungssysteme“ der Bertelsmann Stiftung hervor. Demnach bietet Berlin für die unter Dreijährigen eher ungünstige Betreuungsverhältnisse und liegt weit hinter dem Bundesdurchschnitt (1 zu 4,4). Die Personalschlüssel in den Berliner Kindergartengruppen hingegen sind besser als der Bundesdurchschnitt (1 zu 9,5).

Im Krippenbereich bleibt Berlin weit davon entfernt, die Empfehlungen der Bertelsmann Stiftung für ein kindgerechtes Betreuungsverhältnis zu erreichen. Denen zufolge sollte bei den unter Dreijährigen eine Erzieherin für höchstens drei Kinder verantwortlich sein. Für die Altersgruppe ab drei Jahren sollte der Personalschlüssel nicht schlechter als 1 zu 7,5 sein. Dieser Empfehlung kommt Berlin nach Baden-Württemberg, Bremen, Niedersachsen und Hamburg am nächsten. Das tatsächliche Betreuungsverhältnis im Kita-Alltag fällt ohnehin ungünstiger aus als der Personalschlüssel, weil Erzieher und Erzieherinnen mindestens ein Viertel ihrer Zeit für Team- und Elterngespräche, Dokumentation und Fortbildung aufwenden.

Zwischen den Bundesländern unterscheiden sich die Personalschlüssel nach wie vor stark. Im Osten müssen sich Erzieherinnen generell um deutlich mehr U3-Kinder kümmern (1 zu 6,1) als im Westen (1 zu 3,6). Die Betreuungsverhältnisse für die Kindergartengruppen sind in den alten Ländern im Durchschnitt ebenfalls besser (West 1 zu 8,9; Ost 1 zu 12,4). Dafür ist im Osten das quantitative Angebot an Kita-Plätzen deutlich höher: Während dort fast jedes zweite Kind unter drei Jahren eine Kita besucht (46,6 Prozent), sind es im Westen nur 22,7 Prozent. Berlin liegt mit 41,8 Prozent deutlich näher am ostdeutschen Durchschnitt.

„Angesichts der konstant hohen Unterschiede zwischen den Bundesländern werden bundesweit einheitliche Qualitätsstandards für Kindertagesbetreuung immer drängender“, sagte Jörg Dräger, Vorstand der Bertelsmann Stiftung. Dort könnten neben Fachkraft-Kind-Relationen auch Zeitbudgets für Aufgaben wie Vor- und Nachbereitung der pädagogischen Arbeit sowie Standards für berufsbegleitende Beratung der pädagogischen Fachkräfte festgelegt werden.

Der diesjährige „Ländermonitor Frühkindliche Bildungssysteme“ analysiert deshalb auch die strukturellen Arbeitsbedingungen der Erzieherinnen und Erzieher. In Berlin bieten die Kitas jungen Erzieherinnen eine vergleichsweise niedrige Arbeitsplatzsicherheit. Fast die Hälfte (45 Prozent) der ausgebildeten Fachkräfte unter 25 Jahren in Berlin hat einen befristeten Vertrag. Dies ist nach Nordrhein-Westfalen unter allen Bundesländern die höchste Befristungsquote dieser Altersgruppe.

Zwischen den einzelnen Tätigkeitsbereichen gibt es große Unterschiede in der Bindung an den Arbeitgeber: Während jede vierte Zweitkraft in der Gruppe in Berlin (bundesweit 20 Prozent) nur einen Zeitvertrag hat, ist die Kita-Leitung als Stammpersonal zumeist unbefristet angestellt (2 Prozent). Von den Inklusionsfachkräften sind in Berlin ebenfalls nur wenige von Befristung betroffen (7 Prozent). Dies ist für diesen Arbeitsbereich die geringste Befristungsquote unter allen Bundesländern (bundesweit 31 Prozent).

Zusatzinformationen

Mit den aktuellen amtlichen Daten der Kinder- und Jugendhilfestatistik von 2014 ist es dem „Ländermonitor Frühkindliche Bildungssysteme“ erstmalig möglich, auch für Berlin die Personalschlüssel zu berechnen. Bislang lagen die Daten nur für die übrigen 15 Bundesländer vor. Grundlage des jährlich aktualisierten Ländermonitors sind Auswertungen von Daten der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder aus der Kinder- und Jugendhilfestatistik und weiteren amtlichen Statistiken sowie einer Befragung aller zuständigen Fachministerien der Bundesländer durch die Bertelsmann Stiftung. Stichtag für die Datenerhebung war der 1. März 2014. Die Berechnungen hat der Forschungsverbund Deutsches Jugendinstitut / Technische Universität Dortmund durchgeführt. Zu unterschiedlichen Themen finden Sie Daten und Fakten zu den frühkindlichen Bildungssystemen im Internet unter www.laendermonitor.de. Zudem liefert der Länderreport Frühkindliche Bildungssysteme 2015 für jedes Bundesland ein Profil seines frühkindlichen Bildungssystems.

Unsere Expertinnen:

Anette Stein, Telefon: 0 52 41/81 81 274

E-Mail: anette.stein@bertelsmann-stiftung.de

Kathrin Bock-Famulla, Telefon: 0 52 41/81 81 173

E-Mail: kathrin.bock-famulla@bertelsmann-stiftung.de

Alle Infos, auch zu anderen Bundesländern und zur bundesweiten Entwicklung, finden Sie unter www.bertelsmann-stiftung.de